Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 147.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 16 Februar 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 169 Nord Noble Straße. 19fd

Verlangt: Ein gutes starkes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. No. 166 Süd Illinois Straße. 17fd

Stellegesuche.

Gesucht: Ein kräftiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. Nachzufragen 206 Ost Washington Str 19fd

Gesucht wird irgend welche Beschäftigung von einem 15jährigen Knaben. Nachzufragen No 154 John Straße. 17fd

Gesucht wird eine Stelle für ein junges deutsches Mädchen. Nachzufragen 92 Russell Ave. 17

Gesucht wird irgend welche Beschäftigung von einem deutschen Mann, der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen 167 Laurel Str. ba

Gesucht wird Arbeit von einer Frau, die im Hause Wäsche annimmt. Näheres 167 Laurel Str. ba

Gefunden.

Gefunden: Ein Halsband für einen Hund mit Marke No. 1396. Abzuholen 92 Russell Ave. 17fd

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Wer Eigenthum zu versichern hat, wende sich an

Hermann Sieboldt,

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr

Ganz neue Muster soeben angekommen.

Großer

Masken - Ball!

— veranstaltet vom —

Germania Zirkel No. 1,

U. A. O. D

— in —

Reichweins Halle!

— am —

Montag, den 8. März 1886.

Eintritt 25 Cents a Person.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

Zur Notiz!

Am ersten März d. J. wird eine Classe für Unterricht in der Spanischen Sprache eröffnet, an welcher sich nur Deutsche betheiligen. Weitere Applicationen sind bis dahin zu richten an

Friedrich Primer,

Circle Park Hotel.

ALEX. METZGER'S

5 Odd Fellows Halle,

Zweites Stockwerk.

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer Versicherungsgesellschaft

An und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffscheine für alle deutsche und engl'sche Linien
Ein ziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Ausfertigung von Vollmachten.
Aus- und Verleihen von Kapitalien.
Geld Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Passage

zu den billigsten Preisen

Western Leih- und Spar-Verein.

Organisirt am 15. Dezember 1884.

Kapital $1,000,000. Getheilt in fünf Tausend Antheilen zu je $200.

Aufnahmegebühr 50 Cents per Antheil. Beiträge 55 Cents per Antheil jede Woche.

Die dritte Serie wird am Montag Abend, 1. Februar 1886, eröffnet werden.

Dieser Spar- und Leih-Verein bezahlt volle $200 zu niedrigem Prämium und nur 6 Prozent Interessen. Anmeldeschreibe sind im Versammlungslokale über No. 90 West Washington Straße, am Montag Abend, oder bei Otto Frenzel, Schatzmeister, Merchants National Bank, Theod. Pfafflin, Sekr., 81 West Washington Straße, und Geo. P. Wood, Präs., Süd West Straße, zu haben.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, D. C., 16. Febr. Schönes Wetter, stationäre Temperatur, darauf langsam steigende Temperatur.

Schöne Aussichten.

Salem, Mass., 16 Februar. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Lederfabrikanten von Salem und Peabody sich auf ein Schließen ihrer Geschäfte für die Dauer von sechs Monaten vorbereiten. Als Ursache geben sie die hohen Arbeitslöhne und die Unsicherheit des Geschäftes an.

Eine gute Ausrede ist drei Batzen werth.

Berlin, 16. Febr. Als Grund für die Vorlage zum Widerruf der Maigesetze giebt die Regierung an, daß sie schon seit zwei Jahren den Wunsch hege, dem Verlangen ihrer katholischen Unterthanen nachzukommen, daß sie aber durch die Vorgänge im Reichstage gehindert wurde, und die Sache stets den Anschein gehabt hatte, als sei es erzwungen. Dafür sei jetzt kein Grund mehr vorhanden.

Editorielles.

— Wenn die Arbeiter geduldig das größte Maß des Elends tragen, dann sind sie brave gesetzliebende Menschen. Wenn sie durch die Verzweiflung und den Selbsterhaltungstrieb, der jedem Geschöpfe auf der Erde innewohnt, zum Widerstande gereizt werden, dann sind sie elendes Gesindel. Das ist auch Logik, aber es ist kapitalistische Logik.

— Es ist noch nicht aus in England. Die letzten Nachrichten melden Arbeiterdemonstrationen von Birmingham, Leicester und Yermouth. Man hat die Demonstrationen mit Militär und Polizei unterdrückt, aber der Geist, der sie hervorgerufen, läßt sich nicht unterdrücken. Wenn die reichen Leute in England glauben, sie können die soziale Frage aus der Welt schaffen, wenn sie einmal in die Tasche greifen und angeblich aus Wohlthätigkeit eine Summe Geldes herschenken, so irren sie sich. Der Arbeiter will nichts geschenkt haben, er will sich durch seine Arbeit redlich ernähren, er will nichts, wofür er Dank schuldet, er will keine Wohlthätigkeit, er will sein Recht haben.

Die soziale Frage ist da, und sie läßt sich nicht durch Palliativmittelchen aus der Welt schaffen. Die Arbeiter haben Jahre lang gebettelt, sie haben Jahrhunderte lang Ausbeutung und Unterdrückung geduldet, nun der Geist des Widerstandes rege geworden, muß man nicht glauben, sie mit bloßen Phrasen beruhigen zu können.

— Im Bundessenate wurde gestern eine Bill in Bezug auf die Besteuerung der Eisenbahnländereien eingereicht. Die Angelegenheit kennzeichnet so recht die Lüderlichkeit, welche in unserer Gesetzgebung herrscht, und die Glagehandschuhpolitik, welche man den reichen Korporationen gegenüber einzuschlagen gewohnt war, und gewohnt ist.

Die Northern Pacific Eisenbahn hat nicht weniger als 47 Millionen Acker Land geschenkt bekommen. Es existirt jedoch eine estimmung, daß keine Patente ausgestellt werden sollen, ehe die Vermessungskosten von 3 Cents per Acker bezahlt sind. Nun hat aber die Compagnie bloß auf 80,000 Acker die Vermessungsgelder bezahlt, hat aber Millionen von Ackern an Ansiedler verkauft. Der Besitztitel der Ansiedler ist natürlich von sehr zweifelhaftem Werthe, so zweifelhaft, daß die Supreme Court entschieden hat, daß keine Steuern von dem Lande erhoben werden können.

Nun bekommt die Regierung weder ihre 3 Cents Vermessungsgebühren, noch Steuern.

Es ist wirklich noch sehr die Frage, ob wir von einer selbstgewählten Regierung oder von Eisenbahncorporationen regiert werden.

— Sollte es wirklich wahr sein? Sollte Bismarck, der Mann von Blut und Eisen, der Mann, der herzlos 30,000 Menschen von Haus und Herd verjagt hat, doch nach Canossa gehen? Vor einigen Jahren erst klopfte er sich stolz auf die Brust und sagte: „Nach Canossa gehen wir nicht" und jetzt schon will er die Maigesetze aufheben?

Und das soll der große Mann sein, der vor dem Vatikan zu Kreuze kriecht?

Die Ursache ist freilich nicht schwer zu finden. Ganz abgesehen davon, daß die Ultramontanen in Deutschland eine Macht bilden, welche die Barbarei der Polenausweisungen von der religiösen Seite betrachtet, denn die Polen sind Katholiken, so handelt es sich noch um Anderes. Das Sozialistengesetz läuft ab, Bismarck will es erneuern. Die Ultramontanen sind gegen die Verlängerung der Dauer des Gesetzes, nicht weil sie Freunde der Sozialisten sind, sondern weil sie consequente Gegner jeder Ausnahmegesetzgebung sind. Sie fühlen, daß wenn sie Ausnahmegesetze zulassen, dieser Weg auch gegen sie offen steht.

Ohne die Stimmen der Windhorst'schen Schaar kann aber der Reichskanzler seinen Willen nicht durchsetzen. Was thut aber Bismarck nicht, um seinen Willen durchzusetzen.

Betrachtet man die Sache heim rechten Lichte, so giebt es keine traurigere Regierung, als die deutsche. Hätte die Regierung eine Majorität im Reichstage, so würde wenigstens der Schein des Parlamentarismus gewahrt, so aber ist sie eine Regierung der Gewalt, welche, um die Verfassung nicht ganz über den Haufen schmeißen zu müssen, nach allen Seiten hin liebäugelt und droht, um nicht ganz vereinsamt dazustehen. Mit den Liberalen hat sie abgewirthschaftet, die Conservativen sind nicht stark genug, und nun wirft sie sich den Ultramontanen in die Arme und geht nach Canossa.

Wer fernerhin noch Respekt vor der Bismarck'schen Politik haben kann, dem wünschen wir gute Verdauung.

Drahtnachrichten.

Der soziale Krieg.

Manchester, N. H., 15. Februar. Die Weber in den Amoskeag Mills verlangten eine Lohnerhöhung von 20 Prozent und da dieselbe verweigert wurde, stellten sie die Arbeit ein. 5,500 Arbeiter sind in Folge dessen ohne Beschäftigung. Die Fabrik wurde geschlossen, und die Arbeiter wurden von der Polizei hinausgejagt.

Detroit, 15 Febr. Die Schiffszimmerleute in Springwells stellten heute Abend die Arbeit ein, weil sie länger arbeiten sollten, ohne eine entsprechende Lohnerhöhung zu bekommen.

Chicago, 15 Febr. Die Schwierigkeiten zwischen der McCormick Reaper Co. und deren Arbeiter, sind noch nicht beigelegt. Eine Conferenz zwischen McCormick und einem Comite der Arbeiter hat stattgefunden. Letzteres verlangte die Entlassung von fünf Nichtunionleuten, was von Ersteren entschieden verweigert wurde.

Congreß

Washington, 15. Februar.

Senat.

Van Wyck reichte eine Bill zur Erhöhung der Pensionen für Soldaten-Wittwen und Waisen ein.

Hawley reichte eine Bill in Bezug auf die Besteuerung der Eisenbahnländereien ein. Dieselbe wurde an das Comite für öffentliche Ländereien verwiesen.

Mitchell von Oregon theilte mit, daß er am Dienstag, den 23 Febr., seine Bill zum Widerruf des Vertrags mit China aufrufen werde, so daß die Einwanderung der Chinesen aufhöre.

Ueber Blair's Erziehungsbill wurde noch eine Weile diskutirt, worauf Vertagung eintrat.

Haus.

Walton von Californien reichte eine Bill zum Widerruf des Vertrags mit China ein.

Hancock von Kansas beantragte eine Untersuchung des Telephon-Skandals. An das Comite für Regeln verwiesen.

Pulitzer von New York reichte eine Bill ein, der Wittwe des Gen. Hancock eine Jahrespension von $5,000 zu bewilligen.

Die Fitz John Porter Bill wurde diskutirt, worauf sich das Haus vertagte.

Per Kabel.

Die Conservativen Englands.

London, 15. Febr. Die Führer der conservativen Partei werden nächsten Donnerstag eine Versammlung im Carlton Club abhalten. Der Marquis von Salisbury wird den Vorsitz führen. Die Versammlung wurde zu dem Zwecke berufen, um die Politik für die Conservativen im Parlament zu bestimmen. Die hauptsächlichste Frage, welche berathen werden soll, ist die Stellung der conservativen Partei in Bezug auf Irland und die von den Liberalen beabsichtigte irische Gesetzgebung.

Nach Canossa.

Berlin, 15. Febr. Große Aufregung herrscht in Folge zuverlässiger Berichte, daß Bismarck in Bezug auf alle religiösen Streitigkeiten dem Papst vollständig nachgeben und die Maigesetze aufheben will.

Eine Depesche von Rom sagt, der Vatikan sei noch nicht entschlossen, ob er die preußischen Vorschläge annehmen solle, oder nicht, wahrscheinlich aber werden dieselben angenommen.

Der Erzbischof von Posen hat seine beabsichtigte Reise nach Rom aufgegeben.

Spanische Dynamiter.

Madrid, 15 Feb. Auf einem der Bahnhöfe wurden neun Dynamiter verhaftet. Bei einer später vorgenommenen Haussuchung bei einem Schuster, dessen Verbindung mit Anarchisten bekannt ist, fand man eine Höllenmaschine, Schießwaffen und eine Anzahl rother Fahne.

Wird interessant werden.

London, 15. Febr. Am Mittwoch wird vor Richter Ingham das Verhör der Sozialisten Hyndman, Burns, Champion und Williams wegen Aufreizung zum Aufruhr stattfinden. Die Sozialisten haben Gladstone, Chamberlain und Bradhurst vorladen lassen, und dem Verhör dieser Zeugen wird mit allgemeinem Interesse entgegensehen.

Die sozialdemokratische Föderation hat eine Versammlung für nächsten Sonntag berufen, um von der Regierung die Inangriffnahme öffentlicher Arbeiter zu verlangen, so daß die beschäftigungslosen Arbeiter Beschäftigung bekommen. Der Aufruf zur Versammlung schließt mit folgenden Worten: Die herrschenden Klassen sollten ohne Heuchelei und Schrecken dem Verfall der gegenwärtigen Civilisation entgegen sehen. Auf ihnen lastet die Verantwortung für den letzten großen Klassenkampf unserer Zeit.

Der soziale Krieg.

Birmingham, 15. Februar. Bei einer Versammlung von unbeschäftigten Arbeitern hatten sich etwa 7000 Personen eingefunden. Die Reden waren sehr aufreizenden Inhalts, so daß ein Theil der Versammelten durch die Straßen zog und sich zur Plünderung der Läden bereit machte. Die Polizei war jedoch vorbereitet und es gelang ihr, Ausschreitungen zu verhindern.

London, 15 Febr. Die Zahl der Strikers in Leicester vermehrt sich. Menschenmengen ziehen durch die Straßen. Eine Firma hat ihre Angestellten mit Revolvern bewaffnet, um die Fabrik zu vertheidigen.

Eine Depesche von Yarmouth sagt, die unbeschäftigten Arbeiter nehmen aufrührische Demonstrationen vor.

Schiffsnachrichten.

Queenstown, 15. Febr. Angekommen: Der Dampfer „City of Berlin" von New York für Liverpool.

Queenstown, 15 Febr. Passirt die Lizard: „Rhätia" von New York für Hamburg.

Queenstown, 15 Febr. Angekommen. Dampfer „Indiana" von Philadelphia.

New York, 15 Febr. Angekommen: Dampfer „Gellert" von Hamburg.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 92c; No. 2 roth, 93c.
Korn. No. 2 weiß 36c; gelb 34c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 34c; gemischt 30c.
Roggen. 64c.
Kleie. $12.75.
Heu $10.00—11.75.
Schinken. 9½—11c.
Schultern. 5½c.
Speck 8½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Fam'ly $3.25—$3.40; Fancy $4.10—$4.25
Extra $3.00—$3.40; Fein $2.10—$2.25.
Eier. 18c; im Store 20c
Butter. Creamery 20—24; Dairy 12—15c; Country 10—13c.
Hühner. 6c per Pfd. Turkey 7c.
Kartoffeln. 55—60c per Bush.
Aepfel. $1.75—$2.00 per Brl.

Deutsche Lokal-Nachrichten

Vereinswesen.

Im vergangenen Jahre wurden im Weichbilde der Stadt Köln 534 Neubauten aufgeführt. — Der Finanzabschluß von Köln pro 84—85 weist eine Gesammtausgabe von 5,463,523 M. auf. — † in Köln der Friedensrichter Joseph Steinbach, einer der getreusten Kämpen des Prinzen Carneval. — Die 17 Opfer der Aachener Brandkatastrophe sind unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung zusammen beerdigt worden. — † in Langenberg Seifenfabrikant Pommerenicke, während er bei einem Festessen eine Rede hielt. — Der Gärtner Gallhofer aus Saarbrücken wurde von einem jungen Burschen Namens Nic. Schmidt erstochen. — Der Damenschneider Hermann Kösters zu Cleve stürzte von seiner Haustreppe und brach das Genick, auf der Grube „Weiß" bei Bensberg wurde der Bergmann J. P. Gierlich verschüttet, der Steinbruchbesitzer Heinr. Keiffenheim ans Maven ertrank. — Zu Braubach brannte die Werkstätte des Küfermeisters und Gastwirths Theodor Faber nieder, wobei der Besitzer in den Flammen umkam.

Hessen-Nassau.

Zwei Kinder des Mechanikers Weiß in Cassel, die 15jährige Tochter und ein Sohn von 8 Jahren, sind verschwunden. — Ein Metzgermeister in Hanau hat den höchsten Treffer der Meininger 100 Thaler-Loose mit 240,000 gewonnen. — † Hofrath König in Hadamar. — An dem schwarzen Brett der Strafkammer in Frankfurt a. M. sind die Namen von 47 jungen Leuten ausgehängt, welche, obwohl militärpflichtig, ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert sind.

Königreich Sachsen.

Der Kaufmann P. Rieger von Dresden verduftete, nachdem er verschiedenen Weinbergbesitzern der Lößnitzgegend unter dem Vorwande, eine Schaumweinfabrik anzulegen, bedeutende Beträge abgeschwindelt hatte. — † der pensionirte Steuereinnehmer J. Bräutigam von Annaberg, einer der letzten Freiheitskrieg-Veteranen. — Der Vorkämpfer der Wenden, Pastor Immisch in Bautzen, welcher wegen Beleidigung zweier Liegnitzer Schulbeamten 200 M. Geldstrafe erhalten hatte, legte Berufung ein, wurde aber damit abgewiesen. — Wegen Kindesmords wurde in Crimmitschau das Dienstmädchen Wolf verhaftet. — Der 14jährige Sohn des Erbgerichtsbesitzers Löwe in Falkenberg, welcher das Dienstmädchen Bertha Küster zufällig erschossen hatte, erhielt hierfür 3 Tage Gefängniß, sein Vater jedoch wurde wegen ungenügender Verwahrung eines geladenen Gewehrs zu 2 Wochen Gefängniß und Zahlung der Kosten verurtheilt. — Das Seminar in Pirna mußte geschlossen werden, da die Cholerine unter den Seminaristen epidemisch geworden ist. — Stollberg erhält ein neues Rathhaus. — Der über 60 Jahre alte Arbeiter Rothe zu Wahnsdorf wurde wegen unzüchtiger Handlungen mit schulpflichtigen Mädchen verhaftet. — Selbstmord begingen: Ziegeldecker Friedrich in Großenhain, Wittwe Rohrbeck bei Radeburg, Güterbodenarbeiter R. Heider bei Zwickau, Gefreiter Hering in Leipzig und Chausseewärter J. Winter von Wolftitz. — Verunglückt: Böttcher L. Hötzel von Altcoschütz, W. Hornhauer von Rathen, Krempelmeister Fischer von Falkenau, Ziegeldecker Günther von Lommatzsch, der 13jährige Max Pöhland zu Netzschkau, ein gewisser Schurtz von Obercunnersdorf, Klempnerlehrling Bruno Mußbach in Serkowitz und das Gutsbesitzer Langer'sche Ehepaar in Zethau.

Thüringische Staaten.

Der von Friedrichswerth gebürtige Fleischer H. Lämmerhirdt, welcher, wie berichtet, in Gotha ein Mädchen um 1,350 M. beschwindelte, erhielt hierfür 18 Monate Gefängniß. — Wegen Unterschlagungen wurde der Post-Assistent Hauschild in Königsee verhaftet. — Die in Ronneburg verstorbene Wittwe Haak hat ihr ganzes, etwa 30,000 M. betragendes Vermögen an Bewohner und Anstalten des Städtchens vermacht. — Verunglückt: der Zimmermann Wiedurwild von Langenwolschendorf und der Erdarbeiter Stolzner von Pforten.

Hessen-Darmstadt.

Unter dem Verdacht, am Raubmordversuch an dem Maler Fach'schen Ehepaar in Darmstadt betheiligt zu sein, wurde der Fuhrmann K. Scharmann aus Queck verhaftetet, mußte jedoch wegen Beweismangels wieder entlassen werden. — Selbstmord begingen: Frau Josepha Berdelle von Mainz (im Irrenhause zu Eichberg) und der ledige J. Haas von Neustadt i. O. — In Bessungen erschoß sich zufällig der Schreiner Damm.

Dr. THEODORE A. WAGNER,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block,

Sprechstunden: 9—10 Morgens,
„ 2—4 Nachmittags.
„ 7—8 Abends.
Sonntags von 10—11 Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Wohnung: Ecke College und Home Ave.

Telephon 848.

Gebrüder Frenzel,

Merchant's National Bank,

S.W. Ecke Washington und Meridianstr.

Passage

— zu den —

Niedrigsten Preisen!

KRAAS, GRUMMANN and CO.,

Contraktoren

— und —

Bauunternehmer,

223 Ost Morris Straße,

empfehlen sich dem Publikum für die Ausführung guter und solider Bauten zu mäßigen Preisen.

Meridian National Bank!

Gegründet 1871.

Capital	$200,000.00
Ueberschuß	$40,000.00
Ungetheilter Gewinn	$17,487.43

Wm. P. Gallup, Präsident. D. A. Richardson, Vice-Präsident
A. F. Kopp, Kassirer.

Chas. Mayer, Fr. Fahnley, Chas. Scholl, Dav. Macy, J. E. Robertson, N. S. Foster, } Direktoren.

Die Indianapolis National Bank.

Ver. Staaten Depositorium.

Organisirt in 1864.

Capital	$300,000.00.
Ueberschuß und ungetheilter Gewinn	$60,000.00.

Theod. P. Haugbey, Präsident.
Henry Latham, Kassirer.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück)	$30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische)	$45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück)	$25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

H. Frank und Co.,

Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler in

Möbeln aller Sorten.

115 und 117 Ost Washington Straße,

Fabrik: Süd East Str.

INDIANAPOLIS, - - - - - - INDIANA.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.